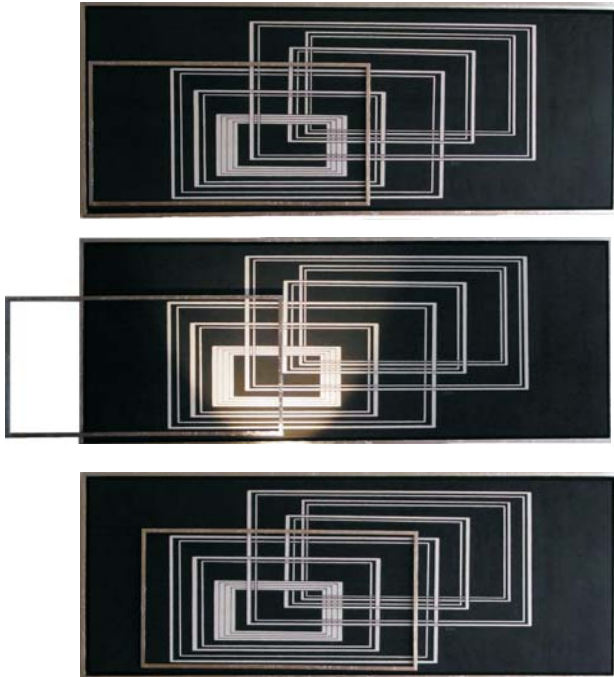


Kontrollierte Veränderung No.1



Mit der Installationsmalerei wendet sich der Berliner Künstler Bernd Schiller einem neuen Genre bildnerischen Ausdrucks zu.


Mit „Kontrollierte Veränderung No.1“ präsentiert er silberne, in sich verschachtelte Rechtecke auf schwarzem Grund.

Gewissermaßen als zweite Betrachtungs- und Handlungsebene hält es Schiller für ausdrücklich erwünscht, dass die Betrachter dieses Werkes das oberste bewegliche Rechteck in der Horizontalen verschieben und so durch ihr interaktives Mitmachen selbst ein variabler Bestandteil des Bildes werden können.

Dr. Bernd Gottberg




HENRY VAN DE VELDE-MUSEUM
Haus Schulenburg Gera



Architektur · Kunst

Ausstellungen · Kleinkunstbühne · Trauungen · Parkcafé



www.haus-schulenburg-gera.de
Straße des Friedens 120 • 07548 Gera • Tel.: 0365 - 82 64 10

ART 20-23
february 2015
edition 19
international fair for
contemporary art innsbruck

Henry van de Velde Museum



Bernd Schiller
- Malerei -
QUADRATE



**ERSTE KABINETT
AUSSTELLUNG
AB 22.11.2014
PRÄSENTIERT VON DER
GALERIE DIKMAYER BERLIN MITTE**



Bernd Schiller

geboren am 24. August 1957 in Berlin

Sich künstlerisch ausdrücken zu wollen, spürte Schiller frühzeitig. Er besuchte grundlegende Malkurse, stellte sich dann 1979 der Aufnahmeprüfung an der Kunsthochschule Berlin Weißensee.

Nach ersten Ausstellungen erstritt er sich seine Anerkennung als Künstler durch eine Kommission des Berliner Magistrats, worauf er von 1985 – 2005 als selbstständiger Maler und Bilderrahmer in Friedrichshain arbeitete. 2010 entschied er, sich ganz dem Malen zu widmen. Wie viele andere vom Bauhausstil inspiriert, zitierte er zunächst, fand aber bald den eigenen Weg. Sein Credo ist die Variabilität, sei es in der Auswahl seiner Sujets als auch bei diversen Stilrichtungen. Tief verinnerlichte Themen des Phantastischen Realismus in Öl wechseln ab mit Aquarellen oder Linolschnitten und Erprobungen im Design. Sein Dernier Cri ist jedoch die Installationsmalerei mit beweglichen Elementen. Durch Hantieren am und im Bild können Betrachter es verändern und interaktiv umgestalten.

Heute ist Schiller auf etlichen angesagten nationalen wie internationalen Kunstexpositionen und Messen präsent, wie beispielsweise der Teilnahme an der 17., 18. und 19. ARTInnsbruck 2013 bis 2015 Österreich, den Internationalen Kunstausstellungen der Galerie Dikmayer Berlin Mitte in Basel/Liestal und in der Elisabethenkirche Basel, Schweiz und Berlin 2012 bis 2014. Eine weitere intensive künstlerische Zusammenarbeit mit der Galerie in den nächsten Jahren ist vereinbart.

Öffnungszeiten:

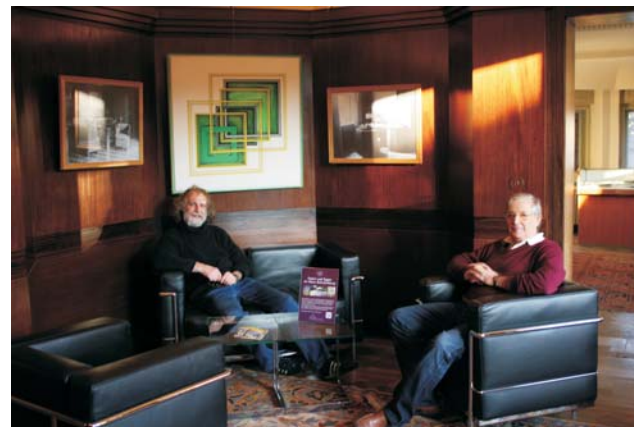
22. März bis 31. Oktober 2014
Mo - Fr 10 - 17 Uhr
Sa | So | Feiertag 14 - 17 Uhr

1. November bis 19. Dezember 2014
Mo - Fr 10 - 16 Uhr
Sa | So | Feiertag 14 - 17 Uhr

4. Januar bis 31. März 2015
Mo - Fr 10 - 16 Uhr
Sa | So | Feiertag 14 - 17 Uhr



Wohnzimmer Haus Schulenburg



Bernd Schiller & Dr. Volker Kielstein, Betreiber des Museums

Kontakt: Joachim Dikmayer, Telefon 0049-177-2009132
www.galerie-dikmayer.de

Von der Kombination zur Installation: Die Galerie Dikmayer präsentiert erstmals im van de Velde-Museum (Haus Schulenburg) in Gera den Berliner Maler Bernd Schiller.

Mit der Hinwendung zum sogenannten Bauhausstil, den Schiller einerseits peinlich genau zitiert, ihm aber dadurch andererseits eine unverwechselbare individuelle Kraft verleiht, entwickelte er seinen Zyklus „Quadrate“, die die Elemente und damit die Grundbausteine dieses Erdenballs, Feuer, Wasser, Natur und Sonne symbolisieren und repräsentieren. Diesen Motiven entspringt eine streng geometrische, darin aber urwüchsige Farbigkeit und Feurigkeit, die durch ihre hintersinnig klare und stille Sanftheit jedoch niemals Gefahr läuft, ins Formale abzugleiten.

Richtungsweisend für Schillers künstlerische Stilausprägung war seine bereits im Jahre 2012 entstandene Bildabfolge „Jahreszeiten“, die aus den einzelnen Werkteilen Frühling, Sommer, Herbst und Winter besteht. In knallbunten zirkulierenden Kreisen, die man auch vollkommen überraschend in der Geraden, der Diagonalen oder als Fläche miteinander kombinieren kann, werden so sich überlagernd oder ineinander übergehend, diese Saisons inhaltlich verknüpft. Diese rotierenden Kreisformationen können aber ebenso gut als fortlaufend umher fließende Übergangszustände in der Lebensbahn eines Menschen empfunden und interpretiert werden: Kindheit, Jugend, Erwachsensein und Alter. Bereits hier deutet sich Schillers Verliebtheit ins Kombinieren und Variieren transzendenter Bildinhalte an. Eine eminent wichtige Station auf dem Wege zur interaktiven Installationsmalerei, die seit 2013/14 mit seinen antagonistischen Themenkompositionen „Kontrollierte Veränderung No.1 und No.2“ eine erstaunlich plurale Resonanz erzeugt hat.

Dr. Bernd Gottberg